

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
1. Einführung: Lesarten von »Verstehen« in Abgrenzung zum kausalen Erklären	13
2. These und Untersuchungsmethode	27
2.1. These	27
2.2. Untersuchungsmethode	29
3. Ausgangspunkt: Philosophische Quellen zu »Verstehen« und »Erklären« im Hinblick auf die Psychiatrie und Psychotherapie	33
3.1. Geisteswissenschaftlicher Ausgangspunkt: Hermeneutik, Idiographik und historisches Verstehen	40
3.1.1. Friedrich Schleiermacher: Universalhermeneutik als Kunst des Verstehens	41
3.1.2. Johann Gustav Droysen: Verstehen von Totalitäten und der hermeneutische Zirkel	48
3.1.3. Georg Simmel: Das Verstehen als Urphänomen .	49
3.1.4. Wilhelm Dilthey: Das Verstehen von Strukturzusammenhängen des Seelenlebens . . .	51
3.1.5. Max Weber: Das zweckrational verständliche Erklären	54
3.1.6. Friedrich Nietzsche: Das Leben zwischen Sein und Werden	57
3.1.7. Heinrich Rickert: Psychologismuskritik	60
3.2. Das neopositivistische Programm der einheitswissenschaftlichen Erklärung	61

3.3. Verstehen und Erklären in der sprachanalytischen Handlungstheorie	64
3.4. Die hermeneutische Perspektive und die transzendental-pragmatische Sicht	65
4. Logisch-linguistische Analyse des Begriffes »Verstehen«	71
4.1. Kanonische Logik des Verstehens	71
4.2. Sprachanalyse des Begriffes »Verstehen«	75
5. Lesarten von »Verstehen« in der Psychiatrie und Psychotherapie	81
5.1. »Verstehen« als Operation der Zuordnung: Anwendung in der Psychiatrie und Psychotherapie	82
5.2. »Verstehen« als Sinnerfassung: Subjektive und objektive Hermeneutik in der Psychiatrie und Psychotherapie	89
5.2.1. Die Rahmenbedingungen des Verstehens als Hermeneutik	90
5.2.2. Das »psychologische Erklären«, die »Einfühlung« und die »subjektive Hermeneutik«	91
5.2.3. Die Herausarbeitung von transsubjektiven Sinnstrukturen und die »objektive Hermeneutik«	96
5.3. »Verstehen« als Verständigungsbereitschaft	105
6. Karl Jaspers: Dichotome Auffassung von Verstehen und das Unverständlichkeitstheorem als Demarkationskriterium	109
6.1. Philosophische Einflüsse auf das Verstehen in der jaspersschen Psychopathologie	112
6.1.1. Der Einfluss der husserlschen Phänomenologie	113
6.1.2. »Verstehen« in Diltheys Strukturpsychologie	116
6.2. Die Übertragung der Verstehen-Erklären-Dichotomie von der Philosophie auf die Psychiatrie durch Jaspers	120
6.2.1. Die Dichotomie Verstehen-Erklären bei Jaspers	120
6.2.2. Der empirische Ausgangspunkt: Objektive und subjektive Symptome	122

6.3. Lesarten von »Verstehen« bei Jaspers	124
6.3.1. Das statische Verstehen: Die psychiatrische Phänomenologie	125
6.3.2. Das genetische Verstehen: Nachvollziehen seelischer Zusammenhänge	127
6.3.3. Annäherung an das rational-objektivierende Verstehen	131
6.3.4. Das metaphysische Verstehen: Die existentielle Kommunikation	132
6.4. Das Unverständlichkeitstheorem als logische Folge der Grenze des Verstehens	135
6.5. Die aktuelle Bedeutung von »Verstehen« für die Psychiatrie nach dem jaspersschen Paradigma	138
7. Grenzen des Verstehens und der Verständigung	141
7.1. Würdigung des Unverständlichen	143
7.1.1. Exkurs: Versuch der Typologisierung von Verstehen und Unverständlichem	146
7.2. Abbruch der Verständigung: Gebotene substitutive Sorge	152
7.2.1. Exkurs: Medizinanthropologisches Modell der Partizipation und der substitutiven Behandlung	154
8. Kernaussagen und Ausblick: Weiterentwicklung von »Verstehen«	159
Zusammenfassung	167
Literatur	171